

# Pan-Europa

Von Dr. Julius Elbau

Präsident und Begründer der paneuropäischen Bewegung ist Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi, Sohn eines böhmischen Großgrundbesitzers von uraltem Adel und einer Japanerin. Geboren am 17. September 1894 in Tokio. Wohnsitz Wien. Ausgangspunkt seiner führenden politischen Rolle ein Buch unter dem Titel „Paneuropa“, erschienen 1925. Das Wort „Pan“, griechisch, bedeutet „ganz“ oder „gesamt“, bekannt in der Zusammensetzung Panlawismus. „Paneuropa als Idee ist alt“, sagt Coudenhove. Das Neue an seiner Konzeption war die Begrenzung auf West- und Mitteleuropa unter Ausschluß Großbritanniens und Rußlands. Sein „Paneuropa“, das mit Kolonien 451 Millionen Einwohner zählt, steht neben dem Russischen Staatenbund (145 Millionen), dem Britannischen Staatenbund (45 Millionen), dem Amerikanischen Staatenbund (202 Millionen), und der ostasiatischen Welt (408 Mil-

lionen). Seit dem Jahre 1924 gibt es eine paneuropäische Bewegung, in der neben Coudenhove seine Gattin, die Schauspielerin Ida Roland, als treibende Kraft wirkt. In fast allen europäischen Ländern gab es nach wenigen Monaten Zweigorganisationen, an deren Spitze führende Persönlichkeiten stehen. In Frankreich übernahm Briand das Ehrenpräsidium, in Deutschland arbeiten Koch-Weser, Reichstagspräsident Löbe, Reichsminister a. D. Wirth für die Sache. Im November soll in Paris der zweite paneuropäische Kongreß abgehalten werden. Paneuropa ist heute eine „Bewegung“ mit einer Zeitschrift, mit Vorständen und Sekretären. Aber damit ist das Ziel Coudenhoves nicht erreicht und nicht zu erreichen. Er will nicht nur die Intellektuellen, sondern die Massen. Und er will nicht nur Resolutionen, sondern auch Verwirklichungen.

## Okkultismus

Von Dr. Hans Kern

Der „Okkultismus“ (von occultus: geheim, verborgen) befaßt sich mit allen denjenigen Erscheinungen des Natur- und Seelenlebens, die wir mit Hilfe der bekannten Naturgesetze noch nicht zu erklären wissen. Man unterscheidet heute zwei Hauptgruppen okkultur Phänomene: die parapsychischen und die paraphysischen. Die ersteren gehen, wie der Begriff andeutet, über die uns bekannten Gesetze des Seelischen hinaus. Dahin gehören Gedankenlesen, Hellsehen und Telepathie. Telepathie bedeutet die rätselhafte Wahrnehmung ferner Geschehnisse, die gerade eingetreten sind oder eintreten werden. Die letzteren, die paraphysischen Erscheinungen, sind Vorgänge materieller (sei es mechanischer, sei es biologischer) Art, die mittels der uns bekannten Gesetze der Physik, Chemie oder Biologie bisher nicht zu verstehen sind. Dahin gehören

die sogenannten „Materialisationen“, d. h. sichtbar werdenden Verkörperungen von astralen Organen (Händen, Füßen, Köpfen) oder ganzen Geistern („Spirits“); ferner die Bewegung von Gegenständen ohne Berührung (Telekinese), Klopflaute usw. Die Erklärung aller dieser Phänomene versuchen zwei Grundanschauungen. Der Animismus, der annimmt, daß die okkulten Erscheinungen von unbewußten Kräften der Medien stammen, und der Spiritismus, der sie aus der Einwirkung von Seelen Verstorbener („Spirits“) erklärt. Eine dritte, von streng wissenschaftlicher Seite aufgestellte Hypothese, die schlecht-hin alles für Betrug erklärt, sei ebenfalls erwähnt.

Die moderne Theosophie (Wissenschaft von Gott), begründet von Helene Blavatsky und Annie Besant, verbindet christliche mit orientalischen, besonders